

# Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payments etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 89 Parnassius (44. 95)

## Parnassiana.

### Eine neue Rasse von *Parnassius phoebus*.

Von *Felix Bryk*.

(Mit 5 Abbildungen.)

*Parnassius* subsp. *Eisneri* nova. Ob in der Vorahnung des nahenden Todes, ob im Gefühle potenziert männlicher Tatkraft — kurz, *Fruhstorfer* (1), hat knapp vor dem Torschlusse eine Massenbenennung von europäischen Parnassiern vorgenommen. Dabei ließ es sich natürlich — wie es bei Radikalkuren Regel ist — nicht vermeiden, daß hie und da über die Schnur gehauen wurde: hier wurde nur zu unrecht eine kaum namensberechtigte Apolloform von einer guten altbekannten (*melliculus* Stich.) abgetrennt, dort wurden wieder generös zwei heterogene Formen unter eine gemeinsame Namenshaube gesteckt, wie der Fall *Parnassius phoebus serenus* Fruhst. zeigt. Für den *delius* aus dem Piemont und der Digne und angrenzenden Gebieten, also für zwei stark voneinander durch geographische Mauern getrennte Formen desselben Kreises wurde ein gemeinsamer Name (*serenus*) gegeben. Daß Fruhstorfer so sparsam diesmal vorging und daß bisher kein Revisionist auf diese Fehlbestimmung hinweisen konnte, daran ist die Seltenheit der Tiere schuld: waren sie doch in den größten Sammlungen der Spezialisten nicht vertreten, *Pagenstecher* (2), hatte kein Stück vorgelegen, auch ich hatte bisher kein Material aus jenen Verbreitungszentren gesehen.

Der Zufall brachte mich auf eine kleine Serie von *Parnassius phoebus* aus Larche, der (*Parnassius* und nicht der Zufall) so abweichend von den mir bekannten europäischen *Phoebus*-Formen erschien, daß ich für ihn einen neuen Namen vorschlagen wollte. In den Katalog der Parnassiiden von *Bryk* (3) nachgeguckt — ein Name war bereits vergeben: er heißt *serenus* Fruhstorfer und hat folgende Verbreitungszentren belegt: Piemont (Courmayeur), Digne, Basses-Alpes. Also die *Fruhstorfersche* Originalbeschreibung (4) nachgeschlagen. Dort (*ibid.*, Nr. 4, 5. IV., 1921) zum Glück *Piemont* (Courmayeur) als *Patria* angegeben. Erst in der nächsten Nummer (*ibid.*, Nr. 5, 17. V. 1921) werden noch Stücke aus Digne, Le Lauteret, Larche, Abriès, über Vinadio, La Thuile, Pt. St.

Bernard, Cogne, Madonna della fenestra, Mt. Cenis, Lac d'Allos, Basses Alpes zur ursprünglich westpiemontaner Rasse gezogen: ohne Diagnose, also als mit den typischen v. *serenus* identisch.

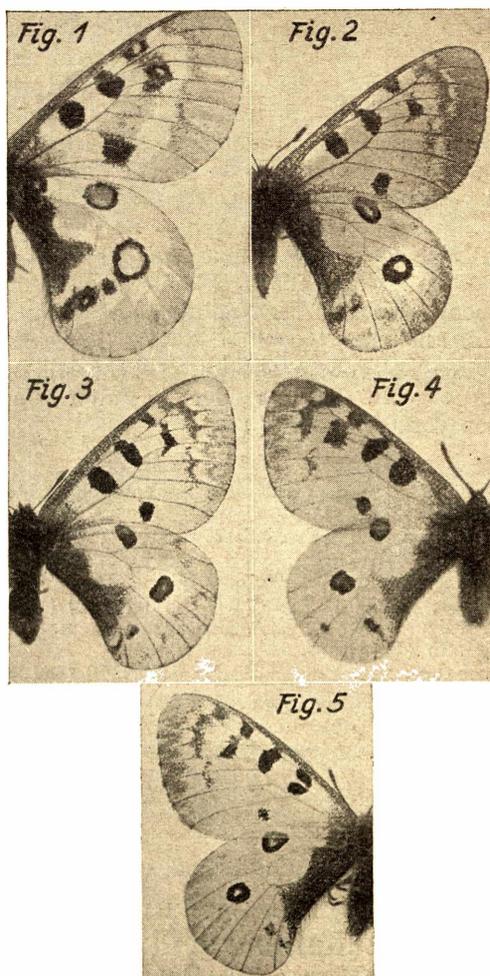


Abb. 1—5.

Im Zoologischen Staatsmuseum zu Berlin steckt ein von Prof. *Bischoff* im Val Ferro (1900 m.) (12. bis 17. 8. 1925) erbeutetes ♀ von v. *serenus* Fruhst., das ganz erheblich von der in coll. *Eisner* (Berlin) steckenden Serie von 3 ♂, 2 ♀ aus Larche abweicht;

es paßt sich übrigens nicht ganz an die Fruhstorferische Originalbeschreibung an. Wie die Abbildung (Fig. 1) zeigt, ist das ♀ dunkel, luxuriös gezeichnet (ab. *ampliusmaculata* m. nova (korrespondierend mit *ampliusmaculata* Vrty von P. *apollo*). — Großäugig, mit starker Wurzelschwärze des Hinterflügels. Die Submarginalbinde der Vorderflügel ist lang und schneidet am Hinterrandseck das breite Glasband.

Die beiden ♀ (Fig. 2, 3) von Larche (eines davon invers), dagegen sind kleiner als die Piemonteserin, nicht so pastos gezeichnet, mit crem-gelblichem Flügelband, das Glasband schmaler, die Ozellen kleiner, sauberer und magerer umzingelt, die Analflecke strichförmig reduziert, das Glasband schmaler, die Submarginalbinde viel kürzer, ganz männlich und nicht so verschwommen. Die Rotkernung des Subkostalfleckes nicht auffallend, der Mittelzelleck länglich. Ob die schräggestellten Subkostalszellen ein Merkmal der neuen Rasse sind, oder ob das nur wie die Habsburger-Unterlippe ein mutierendes Familienmerkmal derselben Brut ist, soll dahingestellt sein. Die Wurzelschwärze der Hinterflügel reduziert. Auch die ♂ (Fig. 4, 5) sind sehr klein, aber von anderen *delius*-Rassen nicht so bedeutend abweichend wie ihre ♀. Ihr Vorderflügelsaum trägt weißliche Flecke, die sich ins schmale Glasfeld einkeilen. Der Hinterrandseck erhalten. In einem Falle ist der Mittelzelleck in zwei Flecke zerlegt (= ab. *binaria* Stich.).

Diese Rasse, die mit den *apollo*- und *mnemosyne*-Rassen, *leovigildus* Fruhst. und *dinianus* Siepi korrespondiert und bisher nicht erkannt war, nenne ich nach einem der besten Parnassiuskenner Herrn C. Eisner *Eisneri* m.

(Type 1 ♂♀; Paratypen 2 ♂, 1 ♀ in coll. Eisner (Dahlem) ex coll. G a e d e, der die Falter seinerzeit öffentlich vorgezeigt hatte (5).)

#### Zitierte Literatur:

1. Fruhstorfer, Ent. Rundschau 38, 1921, Ent. Anzeiger, 1 (1921).  
Pagenstecher, Jahrb. Nass. Ver. Nat. Wiesb., 65, S. 75 (1912).
2. Bryk, Baroniidae, Teinopalpidae, Parnassiidae in Strand, Lep. Cat., pars. 27, S. 16 (1922) (1923).
3. Fruhstorfer, Ent. Rundsch., 38. n. 4, S. 17, 5, S. 20 (1921).  
G a e d e, Int. Ent. Zeitschr. 13, S. 70 (1919)
4. *Parnassius* subsp. *serenus* Fruhst., ab. *ampliusmaculata* Bryk ♀ (Type).
5. *Parnassius* subsp. *Eisneri* Bryk, f. *inversa* Bryk ♀ (Type).
6. *Parnassius* subsp. *Eisneri* Bryk ♀ (Type).
7. *Parnassius* subsp. *Eisneri* Bryk ♂ (Type).
8. *Parnassius* subsp. *Eisneri* Bryk, ab. *binaria* Stich. (♂) (Paratype).

57. 88 Celerio (43. 14)

## Sechs sehr auffallend gefärbte und gezeichnete Falter von *Celerio euphorbiae* ♂♀ L. Lep. SpHING.)

Von Emil Wladasch, Strehlen.

Wie alljährlich, besonders in dem sehr abnorm heißen Sommer 1928, erzielte ich als Spezialist der *Cel. euphorbiae*-Gruppe wiederum ganz besonders abweichend gezeichnete und gefärbte *Cel. euphorbiae*-

Falter, welche ich hiermit nachstehend benenne und ausführlich beschreibe.

1. *Cel. euphorbiae* f. *testata* ♂ m. Wldsch.

Vorderflügeloberseite: Grundton hellbläulichgrau. Das ganze Mittelfeld auffallend ockergelbrot (rostfarbig) überstäubt. Das Außenfeld hellockergelb, schwarzgrau punktiert. Thorax und Abdomen sehr hellbraun angelegt, gleichfalls die Schrägbinde, Kostalflecken sehr blaß hellbraun. Die am Abdomen seitlich angelegten schwarzen Flecken sind fast miteinander verschmolzen, hellockergelb eingefäßt (nicht weiß), ebenso die weiße Schulterdeckenfassung sehr auffallend reduziert. Besonders nach dem Kopfe zu nur von hellockergelber Beschaffenheit.

Der im Unterflügel grauschwarze Basalfleck, ebenso die Submarginalbinde bedeutend verbreitert (f. *latefasciate* Schulz). Das Mittelfeld vom Analfleck beginnend dunkelkarminrot, nach innen mehr aufgehellt. Der Außenrand sehr hellockergelb getönt. Die Unterseite aller Flügel sehr hellweißlichockergelb gefärbt. Schwarzer Mittelfleck sowie bräunlicher Analfleck deutlich ausgebildet. Der Falter macht einen sehr eigenartigen verdüsterten Eindruck.

2. *Cel. euphorbiae* f. *lilacina* ♂ m. Wldsch.

Vorderflügeloberseite *rubescens* Grab. Schwarz eingefäbte Schrägbinde, Kostalflecken sehr dunkelschwarzgrün. Das Außenfeld sehr dunkellila gefärbt.

Unterflügel herrlich leuchtend lila gefärbt. Sonstige Beschaffenheit des Falters normal.

3. *Cel. euphorbiae* f. *cyanea* ♂ m. Wldsch.

Diese sehr auffällige Form unterscheidet sich von den roten Formen dadurch, daß auf der Vorderflügeloberseite das helle Feld dunkelblau übergossen ist. Auch das Außenfeld ist von dunkelblauer Färbung. Alles andere am Falter normal.

4. *Cel. euphorbiae* f. *incarnate* ♂ m. Wldsch.

Grundfärbung der Vorderflügeloberseite: das Mittelfeld und Außenfeld sowie der Unterflügel hellweißlichrosa. Schrägbinde und Kostalflecken dunkelkarminrot gefärbt. Dieses Prachtexemplar mit der karminroten Färbung gibt dem Falter ein sehr schönes Aussehen.

5. *Cel. euphorbiae* f. *typica-latifolei* ♀.

Ein Kombinationsexemplar ♀. Vorderflügeloberseite: Grundton des Mittelfeldes sowie das Außenfeld hellgraugrün, stark rußiggrauschwarz bestäubt 1. (*f. suffusa* Tutt.). Schrägbinde am Distalrande scharf ziczac 2. (*f. ziczac* Fritsch), blaßolivgrün, schwärzlich eingefäbte. Ebenso die Kostalflecken, der Thorax und Abdomen von gleicher Beschaffenheit und Färbung. Aeußerer sowie mittlerer Kostalfleck sind miteinander verbunden 3. (*f. annellata* Cloß.). Unterflügelvorderseite und die Mittelbinde hellgelb 4. (*f. latifolei* Th. Miegl.). Außenrand sandfarbig hellgelb.

Flügelunterseite eigenartig: die äußere Umrandung grau, das Mittelfeld blaßgelb. Am Vorderrand blaßrosa gefärbt. Dieser Falter macht einen sehr albinistischen Eindruck.

6. *Cel. euphorbiae* f. *grenzenbergi-ziczac* ♀ m.

Dieses Exemplar ein blutrotes *grenzenbergi*. Schrägbinde äußere distale Begrenzung, scharf ziczac geformt. Ebenso die schwarze Submarginalbinde im Unterflügel scharf ziczac gezeichnet 2. (*f. ziczac* Fritsch). Kombinationsexemplar. Vorder- und Unterflügel f. *ziczac*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Parnassiana. Eine neue Rasse von Parnassius phoebus. 17-18](#)